

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Deutsch – Ausgabe 94

7.3.35 Franz Kafka – Die Verwandlung

Thorsten Zimmer



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler trainieren ihre Fähigkeiten zur Interpretation erzählender Texte.
- Sie erfassen die Inhalte und Handlungsentwicklungen in Franz Kafkas „Die Verwandlung“.
- Sie erfassen und beschreiben den Handlungsverlauf und erkennen die novellenhafte Struktur der Erzählung.
- Sie setzen Teildeutungen zu Figuren, Beziehungen, Konflikten und entsprechenden Entwicklungen zueinander in Bezug und formulieren schlüssige textimmanente Deutungen.
- Sie kennen zentrale Themen der Kafka-Exegese und beziehen sie – auch über den Text hinausgehend – in die Interpretation der „Verwandlung“ ein.

Anmerkungen zum Thema:

„Die Verwandlung“ – entstanden im Jahr 1912, veröffentlicht 1915 – steht am Beginn einer Reihe von Erzählungen, in denen Franz Kafka Tiere zu Trägern – teilweise sogar zu Erzählern – der Handlung macht. Spielerisch greift Kafka die evolutionstheoretische Vorstellung einer grundsätzlichen und engen Verwandtschaft zwischen Mensch und Tier (vgl. Robertson 2002, S. 47) auf und lässt seine Figuren – zum Beispiel in der Perspektive eines Affen, eines Hundes, einer Maus oder eben eines Insekts – das Grenzgebiet zwischen humaner und animalischer Welt ausloten. Die Widrigkeiten, denen die Tiere begegnen, die Positionen, die sie entwickeln, und die Verletzungen, die ihnen widerfahren, eröffnen der Leserin und dem Leser dabei einen beispielhaften und anschaulichen Blick auf Kafkas Welt- und Menschenbild.

Gregor Samsa, ein mit seiner Arbeit unzufriedener, kaum über private Abwechslung verfügender Handelsreisender, erwacht „eines Morgens“ als „ungeheures Ungeziefer“ in seinem engen Menschenzimmer und lädt die Leserinnen und Leser im – für ihn tödlich endenden – Verlauf der Novelle zu einer intensiven und anschaulichen Wahrnehmung und einer schier endlosen Deutbarkeit seiner metaphorisch vermittelten Lebensängste, Entfremdungen, Unterdrückungen, Depressionen und Psychosen ein. Wenn Kafka den Verleger vor der Veröffentlichung der „Verwandlung“ darum bittet, dem Buchcover keinesfalls eine Zeichnung des Käfers beizufügen (vgl. Kittler 2002, S. 189–190), wird deutlich, wie deutungsoffen die Insekten-Metapher bleiben musste, um jeder Rezipientin und jedem Rezipienten eine je individuelle Begegnung mit der tierisch-menschlichen Geschichte zu ermöglichen.

Autobiografische Deutungszugriffe, die an Kafkas Unsicherheiten angesichts eines ausbleibenden Briefs seiner späteren Verlobten erinnern (vgl. z. B. Alt 2008, S. 329; Stach 2015, S. 212), sein Blick auf das Unbefriedigende des bürgerlichen Berufslebens (vgl. z. B. Alt 2008, S. 336), die empfundene Außenseiterrolle des Dichters in der Familie und der gesamten bürgerlichen Gesellschaft (vgl. z. B. Stach 2015, S. 214–215) bilden ebenso plausible Erklärungs- und Interpretationsgrundlagen für „Die Verwandlung“ wie die Frage nach grundsätzlichen Entfremdungsmechanismen in der Angestelltenwelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts oder dem Einzelkämpfertum des Menschen überhaupt. Auch Deutungsansätze, die „Die Verwandlung“ als erzählerische Reflexion fehlender Solidarität, fehlender Willens- und Handlungsfreiheit oder der Unfähigkeit des Menschen, Lebenskrisen konstruktiv aufzuarbeiten, lesen, erweisen sich als plausible und lohnende Deutungsschlüssel.

„Die Verwandlung“ ist die umfangreichste Erzählung, die Kafka noch zu Lebzeiten veröffentlichte und die er als abgeschlossen ansah. Sie steht – wie beschrieben – am Anfang einer Reihe weiterer Tiererzählungen, in welchen die Tiere in recht unterschiedlichem Verhältnis zu den Menschen und der Menschenwelt dargestellt werden. Weitere Erzählungen, in denen sich Tiere – wie in der „Verwandlung“ – in einem ansonsten unauffälligen und realistischen Menschen-Paradigma zurechtfinden müssen, sind etwa „Ein Bericht für eine Akademie“ (1917), in der ein Affe von seinen Assimilations-

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Leseindrücke und erste Deutungszugriffe**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

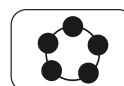
- Die Schülerinnen und Schüler kennen den Handlungsverlauf der Erzählung „Die Verwandlung“.
- Sie verfügen über erste individuelle Deutungsansätze, die – je nach vorausgehender Unterrichtsreihe – auch schon konkrete Zugriffsfragen in den Blick nehmen.
- Sie benennen erste Charakteristika des kafkaeschen Erzählens und beziehen diese auf den konkreten Handlungsverlauf der „Verwandlung“.
- Sie beschreiben die Konstruktion des Erzählanfangs und vollziehen dessen Wirkung auf die Leserinnen und Leser nach.



Die Schülerinnen und Schüler haben die Erzählung im Vorfeld der Unterrichtsreihe komplett gelesen und sich erste Auffälligkeiten und Fragen dazu notiert. Je nachdem, ob die Reihe bereits durch die Besprechung anderer Kafka-Erzählungen oder biografischer Texte vorbereitet wurde, lassen sich die ersten Deutungszugriffe schon darauf beziehen. Ansonsten ist auch die immanente Hypothesenbildung lohnend.

Arbeitsaufträge:

1. Sie haben „Die Verwandlung“ gelesen. Formulieren Sie Ihre Leseindrücke und mögliche Fragen zu der Erzählung.
2. Erklären Sie den Titel der Erzählung und entwickeln Sie davon ausgehend erste Deutungszugriffe und Arbeitsperspektiven.



Der Abruf kann in einem moderierten Wirkungsgespräch erfolgen. Eine materielle Sicherung der Aussagen ist an dieser Stelle noch nicht erforderlich.

Lösungshinweise:

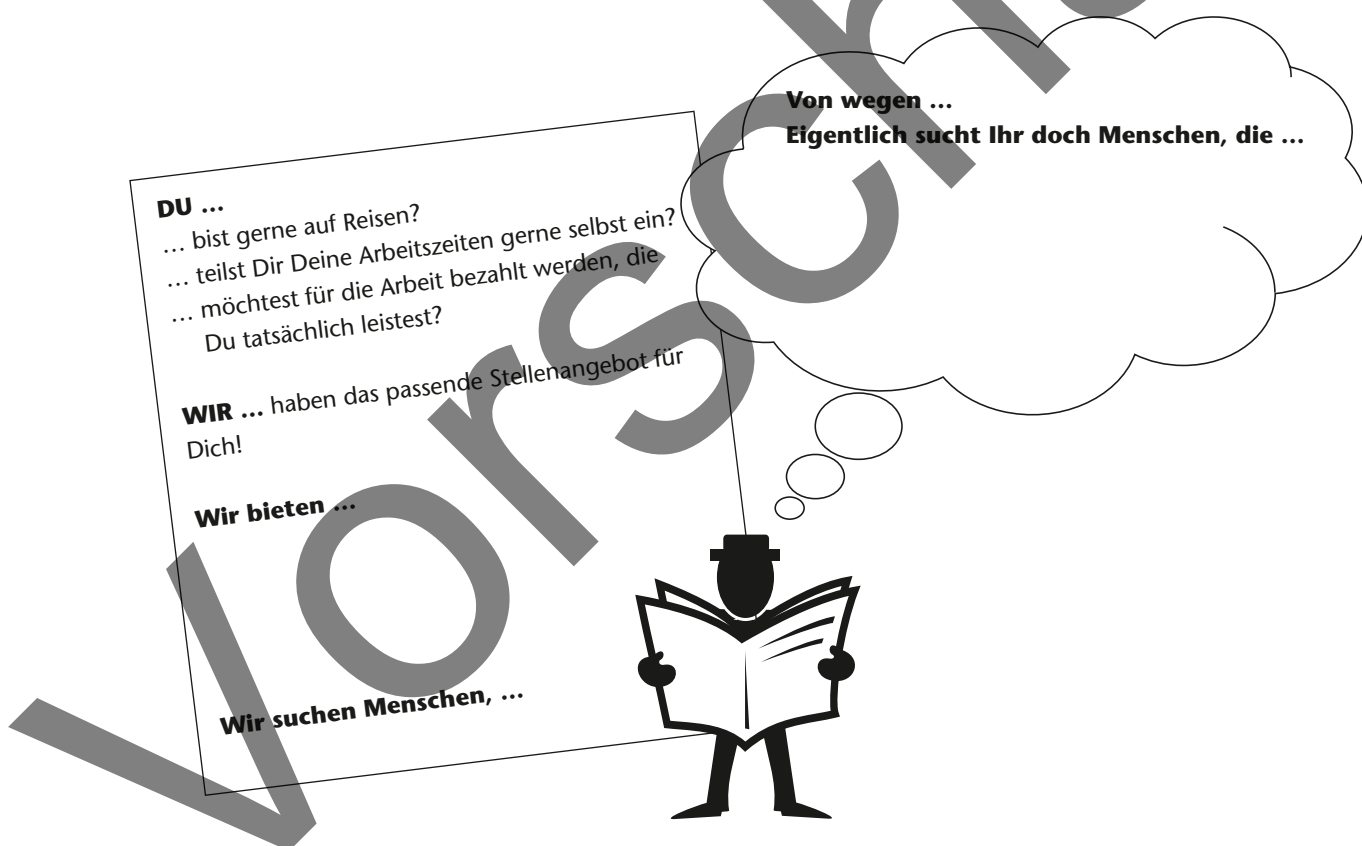
Arbeitsauftrag 1: Folgende Aspekte könnten von den Schülerinnen und Schülern im ersten Wirkungsgespräch genannt werden:

- Die Schülerinnen und Schüler werden den Inhalt rekapitulieren. Einfache Inhaltsfragen können im Klassengespräch geklärt werden. Die Lehrerin oder der Lehrer prüfen, ob der Handlungsverlauf als solcher von den Schülerinnen und Schülern nachvollzogen werden konnte.
- Der Text dürfte auf viele Schülerinnen und Schüler von Beginn an befremdlich wirken. Die Frage, ob Gregor träumt oder ob sich die Situation früh klärt, wird die Leserinnen und Leser auf den ersten Seiten beschäftigen.
- Davon ausgehend werden die Schülerinnen und Schüler die Frage stellen, ob die Erzählung in einer märchenhaften, fantastischen Welt spielt, in der Tierverwandlungen möglich sind, oder ob Gregor Samsa die Situation träumt. Sicherlich werden auch erste Hypothesen zu einer metaphorischen Deutung formuliert, die Gregors Verwandlung als Krankheit oder Alltagsflucht interpretieren.

Arbeitsauftrag 2: Dass sich der Titel zunächst auf Gregors Verwandlung in ein Insekt bezieht, werden die Schülerinnen und Schüler sicherlich anführen. Weiterhin verwandeln sich allerdings auch die anderen Familienmitglieder sowie die gesamte Familienkonstellation. Gregors Vater lässt die Arbeitslosigkeit hinter sich und nimmt eine Stelle als Hotelportier an, die Schwester wird zunehmend selbstständiger. Dass

Eine Stellenanzeige – Gregor Samsas Leben als Handelsreisender

Bezeichnung des Berufs:	
Strukturen:	
Tätigkeiten im Einzelnen:	
Nötige Fähigkeiten:	
Bezahlung:	
Aufstiegsmöglichkeiten:	



Arbeitsaufträge:

1. Erarbeiten Sie das Profil von Gregors Arbeitsstelle sowie die aktuelle Einstellung gegenüber seiner Arbeit.
2. Setzen Sie die oben begonnene Stellenanzeige fort, indem Sie Ihre Analyseergebnisse zunächst positiv-werbend wiedergeben.
3. Gestalten Sie dann eine Gedankenblase, in der Gregor Samsa kritisch über diese Stellenausschreibung nachdenkt.

Lösungshinweise zu M6

Gregor Samsas Leben als Handelsreisender

Bezeichnung des Berufs:	<ul style="list-style-type: none"> • Reisender (heute: Handelsvertreter)
Strukturen:	<ul style="list-style-type: none"> • Chef (privater Vorsteher des Unternehmens), Prokurist (Vertreter des Chefs, Mittler zwischen Angestellten und Firma), Geschäftsdienstler (Kontrollleur der Angestellten)
Tätigkeiten im Einzelnen:	<ul style="list-style-type: none"> • Reise zu den Kunden • Vorstellen der neuen Kollektionen anhand von Musterkollektionen • Aushandeln von Verkaufs- und Lieferverträgen • Weitergabe der Verträge an die Firma
Nötige Fähigkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibilität, Pünktlichkeit, Freude am Reisen und am Übernachten in Gasthäusern, Verhandlungsgeschick, Vertrauenswürdigkeit
Bezahlung:	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängig vom Erfolg
Aufstiegsmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> • Wachsende Eigenverantwortung als Reisender, eigene Zuständigkeit für finanzielle Abwicklungen

DU ...

- ... bist gerne auf Reisen?
- ... teilst Dir Deine Arbeitszeiten gerne selbst ein?
- ... möchtest für die Arbeit bezahlt werden, die Du tatsächlich leistest?

WIR ... haben das passende Stellenangebot für Dich!

Wir bieten ...

- abwechslungsreiche Reisetätigkeit
- Übernachtungen in ausgewählten Gasthöfen
- wachsende finanzielle Verantwortung
- freie Gestaltung der Arbeitsgespräche
- viele Kontakte und großen Abwechslungsreichtum

Wir suchen Menschen, ...

- die gerne unterwegs sind und die gerne mit anderen Menschen arbeiten
- die gerne selbst Einfluss auf ihre Bezahlung nehmen (Leistung lohnt sich direkt!)
- die sich mit einem vielschichtigen Firmennetzwerk identifizieren und sich auf ihrer eigenen Position maximal um das Große und Ganze bemühen

Von wegen ... Eigentlich sucht Ihr doch Menschen, die ...

- ihr Privatleben völlig an den Rhythmus der Firma und des Eisenbahnfahrplans anpassen
- sich dem Chef und seinen Handlangern wie Sklaven unterordnen
- der Firma ihre Gesundheit opfern
- jahrelang ohne Aufstiegschancen schufteten
- sich nie krankmelden



Die Arbeitswelt in „Die Verwandlung“

Der organisierte Mensch

Ritchie Robertson

- 1 [...] Gregors berufliche Tätigkeit, potentiellen Kunden Musterkollektionen von Textilien vorzustellen, ist ermüdend und unbefriedigend. Hinzu kommt noch, dass er von seinen Arbeitgebern streng überwacht wird. Im Büro sitzt der Chef auf dem Pult und redet von oben herab mit seinem Angestellten; weil er schwerhörig ist, lässt er diesen überdies nahe an sich herantreten.
- 5 Gregor befürchtet, der Chef werde, falls er sich krank meldete, höchstpersönlich bei ihm erscheinen, und zwar in Begleitung des Krankenkassenarztes, der niemals zugeben würde, dass ein Patient krank sei und nicht eine Krankheit vortäuschte. Dass er nicht am Bahnhof erschienen ist und den Frühzug verpasst hat, führt dann auch tatsächlich zum persönlichen Erscheinen des Prokuristen. Das beunruhigt Gregor in zunehmendem Maße, da der Prokurist zunächst andeutet, Gregor habe möglicherweise das ihm anvertraute Inkasso missbraucht, und ihn schließlich warnend darauf hinweist, dass seine Stellung in der Firma durchaus nicht als die festeste gelten könne, zumal seine Leistungen in der letzten Zeit sehr unbefriedigend gewesen seien.

- Moderne Arbeit, wie sie hier repräsentiert wird, ist abstrakt und hierarchischen Strukturen unterworfen. Gregor hat keine Beziehungen zu manueller Arbeit oder zu einer sinnvollen produktiven
- 15 Betätigung. Mit dem Ausbreiten von Musterkollektionen und dem Einkassieren von Rechnungsbeträgen nimmt er eine reine Vermittlungsfunktion innerhalb des geschäftlichen Prozesses ein. Die Firma, in der er tätig ist, lässt ihre hierarchische Struktur erkennen an der überhöhten Position, die der Chef auf seinem Schreibpult einnimmt, an den strengen Ermahnungen, mit denen er sich offensichtlich an seine Untergebenen wendet, und an den überzogenen Drohungen,
- 20 die er auf deren kleinste Missgeschicke folgen lässt. – Diese Welt der Abstraktion und der hierarchischen Ordnung erfordert einen besonderen Personentyp, um in ihr arbeiten zu können. Gregor ist eine unglückliche, nicht in diese Welt passende Version eines Typs, von dem der ein oder andere Aspekt bei etlichen Protagonisten Kafkas auftritt. [...] Er ist auf Ordnung angelegt und kühl überlegend, wie es seine Tätigkeit erfordert. Gregors berufliche Tätigkeit ist bestimmt
- 25 durch die Fahrpläne der Eisenbahn. Als er sowohl den 5-Uhr- wie den 7-Uhr-Frühzug verpasst hat, entschließt er sich, den 8-Uhr-Zug zu nehmen. Als er aufwacht, sieht er sogleich, dass es 6,30 Uhr ist; er beschließt, um 7.15 Uhr aufzustehen, wird aber aufgeschreckt durch das Eintreffen des Prokuristen um 7.10 Uhr. [...]

- 30 Die enge Bindung an die Routine hindert Kafkas Figuren daran, die andere, fremde Realität zu begreifen, die zu ihrer durch die Institutionen geprägten Mentalität in Widerspruch steht. Aber seine Erzählungen zeigen auch immer wieder, wie diese von außen her in die gewohnte Welt einbrechende andere Realität von den Protagonisten nicht begriffen wird, wie sie diese überfällt, schwächt und schließlich vernichtet. [...]

Aus: Ritchie Robertson: Franz Kafka. Leben und Schreiben, Aus dem Englischen von Josef Billen, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 104-110

Arbeitsaufträge:

1. Fassen Sie die Ergebnisse des Deutungsansatzes zusammen: Inwiefern lässt sich Gregor Samsas Verwandlung als Reaktion auf seine berufliche Situation interpretieren?
2. Prüfen und ergänzen Sie Ihre Zusammenfassung mithilfe des Textauszugs aus Ritchie Robertsons Studie „Der organisierte Mensch“.